

SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

*Hühnervögel in Gefangenschaft und in freier Natur - eine
Sequenz mit differenzierten Aufgaben*

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de



Hühnervögel in Gefangenschaft und in freier Natur – eine Sequenz mit differenzierten Aufgaben

Holger Schmidt, Mainz – Jasmin Schöntag, Mainz

Ihren Schülern sind Hühner nicht nur als Comicfiguren oder aus Erzählungen bekannt. Sie kennen das Huhn auch als Nahrungsmittel und als Lieferant ihres Frühstückseies. Doch was wissen Ihre Schüler über die Herkunft und die natürlichen Verhaltensweisen des Huhns?

In diesem Beitrag erfahren die Lernenden mehr über die Lebensweise und die Ansprüche dieses Tieres an seine Umwelt. Weiterhin wird die Artverwandtschaft zu frei lebenden Wildtieren aufgezeigt. In Deutschland und in Europa sind einige Verwandte des Haushuhns heimisch, was nur wenigen Schülern bewusst ist. Auch fällt es Kindern schwer, Gemeinsamkeiten und Unterschiede von eng verwandten Arten zu beschreiben und zu erklären.

Dieser Beitrag bietet Materialien zu einer arbeitsteiligen Gruppenarbeit mit vielfältigen Möglichkeiten zur individuellen Differenzierung.



Foto: Thinkstockphotos.com

Das Haushuhn ist den meisten Schülern wohl bekannt. Doch worin unterscheidet es sich von anderen Hühnervögeln, wie zum Beispiel dem Rebhuhn?

Mit vielfältig differenzierten Aufgabenstellungen!

Das Wichtigste auf einen Blick	
<p>Klassen: 5/6</p> <p>Dauer: 2–3 Stunden</p> <p>Kompetenzen: Die Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • erklären die Anpasstheit von Hühnervögeln an ihre Umwelt. • beschreiben das Aussehen, ermitteln die Verwandtschaft und erkennen die Ähnlichkeiten von Hühnervögeln. • können Bedingungen für die artgerechte Haltung von Hühnervögeln benennen. 	<p>Aus dem Inhalt:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Welche typischen Verhaltensweisen zeigen unsere Haushühner? • Wie sehen der Lebensraum und die Verhaltensweisen von Rebhühnern in freier Wildbahn aus? • Was ist eigentlich „artgerechte Haltung“ von Hühnern?
<p>Beteiligte Fächer: Biologie ■</p>	<p>Anteil hoch mittel gering</p>

Rund um die Reihe

Warum wir das Thema behandeln

Hühner gehören zu den **Nutztieren**, die den Schülern gut bekannt sind. Dies ist nicht nur zurückzuführen auf die Verwendung von Hühnern als Figuren in Comics und Erzählungen, sondern die Kinder kennen das Huhn auch als Nahrungsmittel und Nahrungsmittellieferant. Hühner sind eine wichtige **Nahrungsquelle** für den Menschen. Das Hühnerprodukt Ei wird in vielen Industrien als essenzielle Grundlage genutzt. Hierzu gehört nicht nur die Nahrungsmittelproduktion, sondern auch beispielsweise die **Produktion von Impfstoffen** vonseiten der Pharmaindustrie. Ebenfalls werden nach wie vor Haushühner in Privathaushalten gehalten.

Damit hat dieses Nutztier eine besondere Bedeutung in der Gesellschaft. Gerade am Beispiel der **Eierproduktion** wird das Spannungsfeld aus artgerechter Haltung und wirtschaftlichen Interessen am deutlichsten.

Für den naturwissenschaftlichen Unterricht bietet das Thema Hühnervögel eine alltagsrelevante Möglichkeit, um auf die **Verwandtschaftsbeziehungen** zwischen **Wildtier** und **Nutztier** einzugehen sowie auf die daraus zu erschießenden Ansprüche an einen Lebensraum und auch **ähnliche Verhaltensweisen**. Das Erschließen von **morphologischen Gemeinsamkeiten**, in Bezug auf Artverwandtschaft, und damit an die ökologischen Ansprüche, kann hierbei erfolgen (Analogien und Homologien).

Weiterhin bietet das Thema die Möglichkeit, die **artgerechte Haltung** von Tieren zu reflektieren. Dabei erkennen die Schüler, dass bei der artgerechten Haltung, die natürlichen Ansprüche des Tieres in freier Natur nachgeahmt werden sollten.

Was Sie zum Thema wissen müssen

Verwandtschaft von Hühnervögeln

Vögel, die der Ordnung der **Hühnervögel** (*Galliformes*) zuzuordnen sind, lassen sich grundsätzlich in fünf Familien unterteilen: Großfußhühner (*Megapodiidae*), Hokkohühner (*Craciidae*), Fasanenartige/Glattfußhühner (*Phasianidae*), Zahnwachteln (*Odontophoridae*) und Perlhühner (*Numididae*). Insgesamt lassen sich hier **mehr als 250 Arten** unterscheiden.

Das vorgestellte **Haushuhn** (*Gallus gallus domesticus*), gehört als Zuchtform des **Bankivahuhns** zur **Familie der Fasanenartigen** (*Phasianidae*), der ebenfalls das Rebhuhn (*Perdix perdix*) angehört. Aufgrund der engen Verwandtschaft beider Arten lassen sich ähnliche Ansprüche an den Lebensraum und Entsprechungen im Verhalten der Vögel feststellen.

Grundsätzliche Gemeinsamkeiten sind, neben der ähnlichen Körperform, dass sich beide Hühnervogelarten **laufend am Boden fortbewegen** und **nur kurzzeitig fliegen** können. Beide besitzen einen relativ großen Körper, bei verhältnismäßig kurzen Beinen und Flügeln. Dies charakterisiert sie als Kurzstreckenflieger. Der Schnabel ist eher kurz und nach unten gebogen sowie spitz zulaufend.

Für die landwirtschaftliche Industrie spielen Hühnervögel, insbesondere einige Zuchtrassen des Haushuhns, eine bedeutende Rolle. Hierbei ist zwischen **Zuchtrassen** zu unterscheiden, die für die Fleischproduktion vorgesehen sind, und solchen, die der Eierproduktion dienen.

Die Haushühner

Das Huhn ist eines der Haus- bzw. Nutztiere, die der Mensch als Erstes zur Selbstversorgung verwendet hat. Hühner werden derzeit **intensiv landwirtschaftlich** zur Eier- und Fleischproduktion **genutzt** und damit künstlich gehalten und **gezielt gezüchtet**.

Das „natürliche“ Verhalten des **Nutztiers Haushuhn** kann von den Verhaltensbeobachtungen des **Bankivahuhns**, aber auch von engen Verwandten, wie z. B. Fasan oder Rebhuhn, abgeleitet werden. Damit können die Ansprüche, die ein Huhn an einen künstlichen Lebensraum hat, gut umschrieben werden. Natürlich führen auch Beobachtungen von Hühnern in

Gefangenschaft zu eindeutigen Rückschlüssen auf die Ansprüche des Huhns unter diesen Bedingungen.

Bei der **Haltung von Hühnern** sind Tierrechtsbestimmungen nach dem Tierschutzgesetz einzuhalten und für die Bestellungen außerdem baurechtliche Vorschriften zu berücksichtigen, die sich aus dem Baugesetzbuch und der Baunutzungsverordnung ergeben.

Durch die **Domestikation** von Hühnern und damit verbundene **Züchtungen** sind verschiedenste **Hühnerrassen** entstanden. Grundsätzlich können Großhuhnrasen von Zwerghuhnrasen und darunter Legerassen, Fleischrasen und Zweihuhnrasen (Hybridhühner) unterschieden werden.

Zum Sozialverhalten

Hühner leben als **Herdentiere in Gruppen**. Hier bilden sie eine **Rangordnung**. Diese wird durch Rankämpfe entschieden. In gemischt geschlechtlichen Gruppen übernimmt der **Alphahahn** die Führung der Gruppe und dominiert diese. Um eine funktionierende Rangordnung herausbilden zu können, sollte die Gruppengröße 40 Tiere nicht überschreiten. Ein Huhn kann eine darüber hinausgehende Individuenzahl nicht mehr wiedererkennen, sodass die Rangordnung bei mehr Tieren ständig neu herausgebildet werden müsste, was wiederum erhöhten sozialen Stress auslöst.

Hühner leben nicht monogam, sondern **in einem „Harem“**. Der Leithahn hat daher die Aufgaben, den sozialen Frieden in der Gruppe zu gewährleisten, die Gruppe zu schützen, zu bewachen und zu führen. Probleme in der sozialen Struktur der Gruppe offenbaren sich, wenn sich einzelne Tiere z. B. bepicken (Federpicken). Dies kann bis zum Tod der Einzeltiere führen. Die Ursache kann hier auch eine Erkrankung des „Opfertieres“ sein.

Typische Verhaltensweisen

Das Huhn ist als **Lauftier** an das Leben am Boden adaptiert. Daher unterliegt es dem Drang, frei umherzulaufen und nach Futter zu suchen. Weitere typische Verhaltensweisen sind **Sonnenbaden**, **Sandbaden** und **Scharren in der Erde**.

Hühner orientieren sich vorwiegend mit dem Gehör- und dem Sehsinn. Beim Sehen sind sie auf die Wahrnehmung von Objekten in direkter Umgebung spezialisiert. Weit entfernte (über 50 m) Dinge werden kaum wahrgenommen. Hühner haben **kein gutes räumliches Sehvermögen** und keine gute Tiefenwahrnehmung. Dies gleichen sie durch ihren Zickzackgang und spezielle Kopfbewegungen aus.

Hühner ernähren sich in natürlichem oder naturähnlichem Lebensraum von Pflanzenbestandteilen wie **Körnern**, aber auch von **kleineren wirbellosen Tieren**. Sie bewegen sich dazu bevorzugt in **deckungsreichen Umgebungen**. Dies kann z. B. durch Büsche, Hecken oder hohe Gräser gewährleistet werden.

Schlafplätze werden von Haushühnern bevorzugt nicht auf dem Boden gesucht, sondern **in erhöhten Lagen**. In Gefangenschaft werden Hühnern dazu **Sitzstangen** angeboten. In der Natur würden sie auf höher gelegenen Ästen Ruhe- und Schlafplätze suchen. Der **Nestbau** erfolgt durch das **Graben von Mulden** im Boden. In Gefangenschaft wird den Hühnern meist ein entsprechendes Nest bereitgestellt, um die Eier geschützt an einer festen Stelle entnehmen zu können.

Die Rebhühner

Ursprünglich sind diese Vögel in **Heidegebieten**, **Steppen** und **Waldsteppen** zu finden. Durch die intensive landwirtschaftliche Nutzung von Bodenflächen sind Rebhühner heute eher auf Ackerbauflächen und Brachflächen zu finden. Weiterhin bevorzugen sie **Felder** und **Wiesenflächen**.

Die **Agrarflächen** stellen aber auch eine Bedrohung dar. Diese erklärt sich durch das **mangelhafte Nahrungsangebot** – eine Folge der intensiven Flächennutzung. Ebenfalls ist der Einsatz von Pestiziden für die Tiere schädlich. Der oftmals fehlende Schutz durch Hecken, hohe Gräser oder Gebüsch führt zur Deckungslosigkeit. Weiteren **Einfluss auf den Wildbestand** haben die

Jagd und der **Straßenverkehr**. Das **Rebhuhn** gehört deswegen zu den **gefährdeten Arten** in Deutschland.

Rebhühner erreichen eine Körpergröße von ca. 30 cm, bei einem Gewicht von 250–500 g. Sie sind an einem **gedrungenen Körper**, einem kurzen Schwanz, an kurzen kräftigen Läufen und der typischen Gefiederfärbung zu erkennen. Männchen haben eine rostgelbe bis rostbraune Kopf- und Schwanzfärbung, wohingegen die Flanken eher rostrot gefärbt sind. Meist ist ein schwarzer Bauchfleck zu erkennen. Die Brustfarbe ist jedoch hellgrau. Der **Geschlechtsdimorphismus** ist beim Prachtkleid der Männchen, das farblich deutlich intensiver ist als das der Weibchen, am augenscheinlichsten. Aber auch das Schlichtkleid der Weibchen ist deutlich einfacher als das der Männchen. Das **Gefieder** ermöglicht den Tieren eine **gute Tarnung**.

Als **Standvögel wechseln** Rebhühner, gute Nahrungsversorgung vorausgesetzt, ihr **territoriales Gebiet kaum**. In der wärmeren Zeit sind sie als Einzelgänger oder Paar unterwegs. In den kühleren Monaten leben Rebhühner in Gruppen zusammen.

Hauptnahrungsquelle sind **Pflanzenteile** wie z. B. Grasspitzen, Klee, **Beeren**, aber auch Getreidekörner und andere **Sämereien**. Jungvögel bevorzugen in der ersten Lebensphase auch wirbellose Tiere. Der Wasserbedarf wird durch die Nahrung gedeckt.

Als **Vogel, der am Boden lebt**, können sich Rebhühner zu Fuß schnell fortbewegen. Sie sind **flugfähig**, wobei Flügel eher gleitend in Bodennähe stattfinden. Bei großer Gefahr sucht das Rebhuhn Schutz durch Anpressen an den Boden.

Während der Fortpflanzungsperiode (Mitte April bis Juli) bauen Rebhuhnweibchen **Nester in Form von Mulden** in den **Boden** (z. B. in Weggräben, Hecken o. Ä.). Sie legen ca. 15 bräunliche Eier. Das Schlüpfen der Küken ist nach 23–25 Tagen zu erwarten. Bei Gelegeverlust ist eine Nachbrut möglich.

Vorschläge für Ihre Unterrichtsgestaltung

Voraussetzungen der Lerngruppe

Vorteilhaft wäre es, wenn die Schüler Vorwissen zu den Themen **Lebensraum, Anpassung** von Tieren an einen Lebensraum und **Vögel** haben. Notwendige Voraussetzung ist dies allerdings nicht. Daher kann die Sequenz zu Beginn einer Unterrichtsreihe eingesetzt werden, aber auch zur Vertiefung.

Methodisch sollten die Schüler **Sachinformationen** aus Texten **erschließen** können sowie geübt sein im Entnehmen von Informationen aus Bildern. Damit die Schüler nicht mit der Auswahl einer für sie geeigneten Aufgabenstellung überfordert sind und so gar nicht erst zur Aufgabe kommen, sollte die Lerngruppe bereits Erfahrungen darin gesammelt haben, selbstständig Aufgaben auszuwählen. Wiederum ist dies keine notwendige Voraussetzung, müsste dann aber entsprechend angeleitet werden.

Hinweise zur Unterrichtsgestaltung

Leiten Sie die Unterrichtssequenz ein mit der **Farbfolie M 1**. Eine andere Möglichkeit besteht in einem Lehrervortrag, der die Schüler auf das Thema einstimmt.

Die zwei thematischen **Schwerpunkte Huhn** oder **Rebhuhn** könnten entweder von den Schülern **selbst gewählt** werden, oder Sie vergeben die Themen. Dies kann – je nach Intention – bewusst oder nach dem **Zufallsprinzip** erfolgen.

Jeder Lernende erhält zunächst M 2 und M 3 oder M 4 sowie die Möglichkeit, zu seinem Thema eine Aufgabenstellung zu wählen. Besprechen Sie diese gemeinsam mit Ihren Schülern, um Missverständnissen vorzubeugen. Haben die Schüler ihr Material erhalten und eine Aufgabe gewählt, beginnen sie mit der individuellen Bearbeitung. Optional kann auch eine Ausweisung als Partnerarbeit erfolgen – dann müssten sich zwei Schüler auf eine gemeinsame Aufgabenstellung einigen.

Die von den Schülern erstellten Lernprodukte können zum einen vor der Klasse präsentiert werden oder zum anderen könnten die Schüler ihre Produkte auch im Klassenraum ausstellen. In Form des „Museumsganges“ können sich die Schüler über die Lernprodukte ihrer Mitschüler informieren.

In der daran anschließenden Stunde sollten Schüler entweder in **Partner- oder Gruppenarbeit** zusammenkommen. Hierbei ist es wichtig, dass die Gruppen so zusammengesetzt sind, dass sowohl das Thema Huhn als auch das Thema Rebhuhn durch Schüler vertreten ist. Innerhalb der Gruppen bearbeiten die Schüler gemeinsam M 5. Die Arbeitsergebnisse können im Plenum oder über eine Präsentation gesichert werden. Optional kann M 5 als Einzelarbeit ausgewiesen werden. An diese Phase schließt sich die Ausgabe von M 6 an, die das neu Erlernte in einem Transferprozess vertiefen und auf ein praktisches Beispiel übertragen soll. Diese Aufgabe kann im Unterricht oder auch für Lernzeiten bzw. als Hausaufgabe gestellt werden.

Tipps zur Differenzierung

Das Unterrichtsmaterial ist von der Konzeption bereits auf Differenzierung ausgelegt. Sollte es aufgrund unterschiedlicher Arbeitsgeschwindigkeiten zu weiterem Differenzierungsdruck kommen, könnten schnelle Schüler beispielsweise eine zweite Aufgabenform wählen.

Ein weiteres **Differenzierungspotenzial** ergibt sich aus der Wahl der **Sozialform**. Es könnte insbesondere für schwächere Lerngruppen hilfreich sein, die Bearbeitung der Materialien als Partnerarbeit und M 5 als Gruppenarbeit auszulegen, sodass sich die Schüler im **Helferprinzip** gegenseitig unterstützen.

Eine weitere nützliche Hilfe stellt die ausführliche **Begriffs- und Stichwortliste** dar. Diese kann bei der Bearbeitung der Tagebuchseiten ausgelegt werden. Sollten die Schüler nun Schwierigkeiten mit Begriffen haben, können sie diese selbstständig **nachschlagen**. Somit wird weder die Aufmerksamkeit des Lehrers benötigt noch der Arbeitsfluss wesentlich unterbrochen.

Diese Kompetenzen trainieren Ihre Schüler

Die Schüler ...

- beschreiben und erklären die Anpasstheit von Hühnervögeln an ihre Umwelt.
- beschreiben das typische Aussehen von Hühnervögeln.
- ermitteln die stammesgeschichtliche Verwandtschaft und die ökologisch bedingte Ähnlichkeit von Hühnervögeln.
- beschreiben Bedingungen für die artgerechte Haltung von Hühnervögeln.
- kommunizieren und argumentieren in den Sozialformen Gruppenarbeit und/oder Partnerarbeit.
- lernen ihren eigenen Lernweg, durch die Auswahl einer für sie geeigneten Aufgabenstellung, besser kennen.
- üben das sinnentnehmende Lesen und das adressatengerechte Darstellen von Sachinformationen zu biologischen Frage- und Aufgabenstellungen.

Ihr Unterrichtsassistent – Formeln, Fakten, Fachbegriffe



Fachbegriffe:

Analogie: Mit Analogien werden in der Biologie Gemeinsamkeiten oder Ähnlichkeiten zwischen Struktur und Funktion von morphologischen Ausprägungen, Organen, Genen oder Proteinen beschrieben.

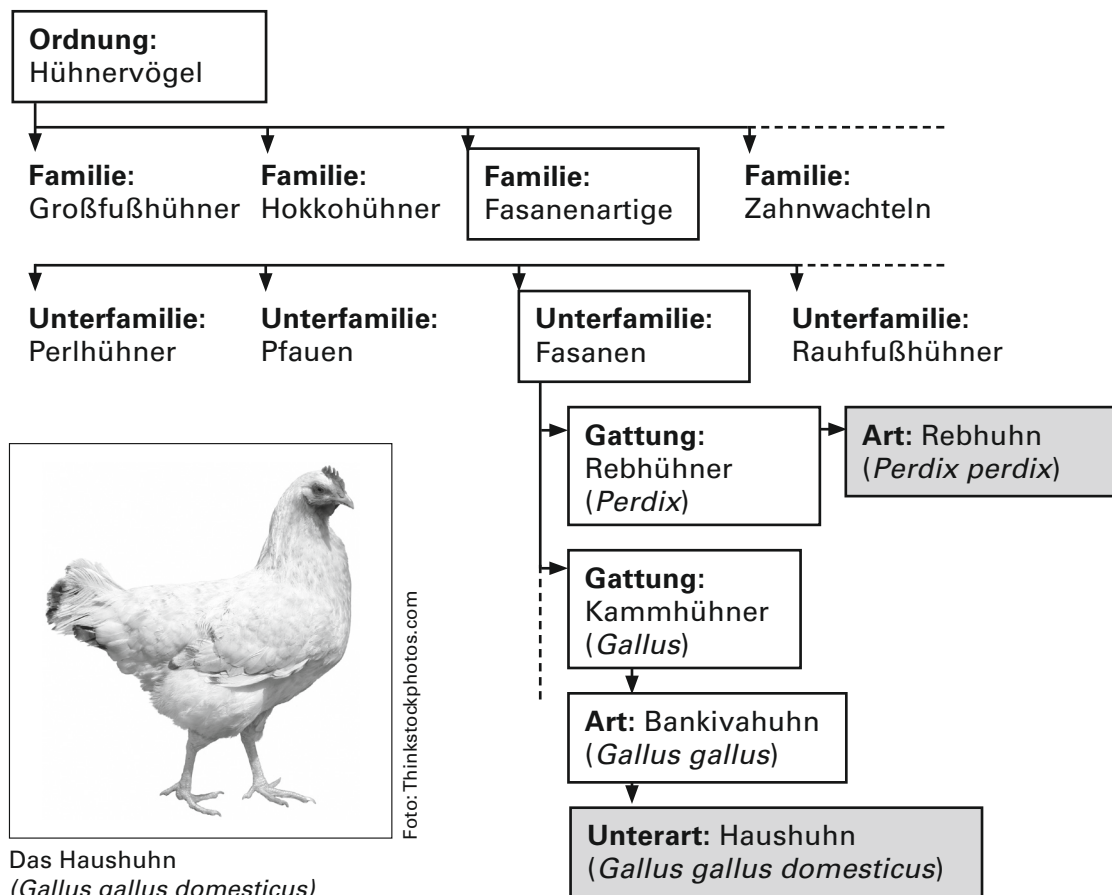
Homologie: Mit Homologien werden verwandtschaftlich bedingte Übereinstimmungen verschiedener Organsysteme bzw. Organe, Körperstrukturen oder Verhaltensweisen bezeichnet. Hierbei können diese vollkommen unterschiedlich aussehen, müssen sich aber im Aufbau voneinander ableiten lassen.

Konvergenz: Haben sich Gemeinsamkeiten oder Ähnlichkeiten bei nicht näher miteinander verwandten Tier- oder Pflanzenarten entwickelt, wird dies als Konvergenz bezeichnet.

Morphologie: Morphologie bezeichnet ein Teilgebiet der Biologie, das sich mit der Form und der Struktur von Lebewesen auseinandersetzt. Morphologische Untersuchungen und Beschreibungen beziehen sich dabei auf innere Strukturen wie Organe oder Organsysteme, aber auch auf Körpererscheinungen insgesamt.

Ökologie: In dieser Teildisziplin der Biologie werden die Wechselbeziehungen zwischen Lebewesen (Individuen oder Gruppen) mit abiotischen (unbelebten) und biotischen (belebten) Faktoren untersucht und beschrieben.

Ein Ausschnitt aus der Systematik der Hühnervögel:



Medientipps

Literatur für Lehrer

Peitz, Beate; Peitz, Leopold: Hühner. Eugen Ulmer Verlag. Stuttgart 2002.

Vorstellung wichtiger Hühnerrassen. Weiterhin Informationen über Verhaltensweisen und biologische Ansprüche von Hühnern, die als Nutztiere gehalten werden.

Raethel, Heinz-Sigurd: Wachteln, Rebhühner, Steinhühner, Frankoline und Verwandte. Oertel & Spörer. Reutlingen 2006.

Umfangreiche Informationen über einzelne Hühnervogelarten, u. a. zum Rebhuhn.

Filme

www.planet-schule.de

Auf der Suche nach dem glücklichen Huhn. Onlinevideo (als kostenlose Downloadversion verfügbar), ca. 44 Min. Empfohlen für Kl. 5–10. Der Filmbeitrag, der in Einzelsequenzen abgespielt werden kann, zeigt, wie Hühner als Nutztiere gehalten werden. Dabei wird auch auf ethische Aspekte der Massentierhaltung eingegangen. Zu dem Onlinevideo sind Arbeitsblätter erhältlich.

www.planet-schule.de

Das Huhn von Frau Hahn – Vom Käfig in die Freiheit. Onlinevideo (als kostenlose Downloadversion verfügbar), ca. 13 Min. Empfohlen für Kl. 3–9. In diesem kurzen Bericht wird zu Beginn aufgezeigt, wie Legehühner in den (mittlerweile so nicht mehr erlaubten) Legebatterien gehalten werden. Es wird gezeigt, wie das Huhn einen Weg findet, mit der „neuen“ Freiheit umzugehen. Zu diesem Film können Arbeitsblätter heruntergeladen werden.

www.filmsortiment.de

Federwild 1 – Hühnervögel/Schnepfenvögel/Raben. DVD, ca. 45 Min., Preis ca. 33 €, bei Amazon für ca. 20 €. Der Film zeigt Biologie und Ernährungsweise, Fortpflanzung, Verhalten und Jungenaufzucht u. a. von Fasanen und Rebhühnern. Allerdings ist dieser Lehrfilm für die Jägerausbildung gedacht, sodass er nur in Sequenzen gezeigt werden sollte.

Internetadressen

www.fragfinn.de

Suchmaschine für Kinder. Unter dem Stichwort „Hühnervögel“, „Huhn“ oder „Rebhuhn“ können die Schüler vertiefende Informationen im Internet recherchieren.

www.blinde-Kuh.de

Suchmaschine für Kinder. Vom Bundesfamilienministerium geförderte Website, die unter anderem mit dem SWR, dem Bayerischen Rundfunk und dem ZDF kooperiert und eine breite Datenbank zur Verfügung stellt.

www.helles-koepfchen.de

Suchmaschine, Wissensportal und Community für Kinder. In mehreren Rubriken können sich die Besucher dieser Website durch eine Vielfalt an Informationen, Nachrichten oder Freizeitangeboten klicken. In einer Community ist es möglich, sich an Gesprächen zu den unterschiedlichsten Themen zu beteiligen.

Die Reihe im Überblick

- ⌚ V = Vorbereitungszeit SV = Schülerversuch Ab = Arbeitsblatt/Informationsblatt
 ⌚ D = Durchführungszeit Fo = Folie TK = Tippkarte
 LK = Lösungskarte

Stunden 1/2: Das Haushuhn und das Rebhuhn – eine Verwandtschaft

Material	Thema und Materialbedarf
M 1 (Fo)	Zwei Vögel im Gespräch ...
M 2 (Ab)	Die heimische Hilde – eine Henne erzählt aus ihrem Leben <input type="checkbox"/> Unterschiedliche Aufgabentypen zur individuellen Differenzierung
M 3 (Ab)	Der „Hahn im Korb“ – unser Robert <input type="checkbox"/> Unterschiedliche Aufgabentypen zur individuellen Differenzierung
M 4 (Ab)	Rebhühner – eine Klasse für sich <input type="checkbox"/> Unterschiedliche Aufgabentypen zur individuellen Differenzierung

Stunde 3: Ausgesuchte Hühnervögel im Vergleich

Material	Thema und Materialbedarf
M 5 (Ab)	Die Hühnervögel haben viele Gemeinsamkeiten <input type="checkbox"/> Fotos von einem Huhn und einem Rebhuhn für jede Gruppe
M 6 (Ab)	Schöner wohnen für Rebhühner! – Wir gestalten ein Gehege

Mein Lexikon – alle Fachbegriffe von A bis Z

Minimalplan

Der Unterrichtsvorschlag kann verkürzt werden. Sie können zum Beispiel einen thematischen Schwerpunkt auf das **Huhn** oder das **Rebhuhn** legen. Für das Thema **Huhn** wären in der stärksten Reduktion nur die Materialien M 2 und M 3 erforderlich, entsprechend für das Thema **Rebhuhn** die Materialien M 4. Die Materialien M 5 und M 6 könnten bei Bedarf ergänzt werden. Hierbei ist darauf zu achten, dass bei der Fokussierung auf das Thema **Rebhuhn** oder **Huhn** in M 5 eine Spalte bei Aufgabe 5 gestrichen werden müsste.

Weiterhin könnten aus den Materialien M 2–M 4 Aufgabenangebote weggelassen werden.

SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

*Hühnervögel in Gefangenschaft und in freier Natur - eine
Sequenz mit differenzierten Aufgaben*

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de

